

Zweite Abtheilung.

Beschreibende Erdkunde.

A. Allgemeine Meeresbeschreibung (Ozeanographie).

Von den fünf großen Meeresbecken, in welche die zusammenhängende Wasserschfläche der Erde eingetheilt wird, gehören zwei, das Nördliche und Südliche Eismeer, ausschließlich den kalten Zonen an, der Indische Ozean liegt in der tropischen Zone und nur das Stille Weltmeer und der Atlantische Ozean erstrecken sich über mehrere Zonen.

§. 8.

Das Nördliche (Arktische) Eismeer.

Das nördliche Polarmeer wird auf nahe $\frac{2}{7}$ seines Umfanges von kontinentalen Landmassen begrenzt, nur etwa $\frac{1}{7}$ ist ozeanische Grenze (gegen das Atlantische Meer hin), als welche man herkömmlich den nördlichen Polarkreis annimmt. Die kontinentale Begrenzung wird auf 150 Längengraden durch die meist flachen Nordküsten Amerikas gebildet, auf 180 Längengraden durch die wenig gebirgigen Nordgestade Europas und Asiens.

Nur durch die schmale, beiderseits von hohen Felsen bezeichnete, meist mit dichten Nebeln bedeckte Beringstraße steht das Nördliche Eismeer mit dem Großen Ozean in Verbindung.

Diese Meeresstraße führt ihren Namen von dem russischen Seefahrer Bering; doch ist dieser keineswegs der Entdecker derselben, vielmehr wurde sie schon im Jahre 1650 von Semen Deshnew befahren. Die Durchfahrt ist nicht leicht, besonders wegen der dichten Nebel, die im Sommer auf dem Meere ruhen und den Schiffer verhindern, die Sonne zu sehen, welche die Küste bescheint.

Unter den Bufen und Einbuchtungen des Nördlichen Eismeres sind, von W nach O fortschreitend, zu nennen.

a) An der europäischen Küste:

Der Westfjord zwischen der Inselgruppe der Lofoten und der felsigen Küste Norwegens, im Mittelalter sehr berühmt und gefürchtet wegen des Malstromes, eines im ganzen durchaus ungefährlichen Strudels.